

In der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika ([engl.:](#) Declaration of Independence; offiziell: The Unanimous Declaration of The Thirteen United States of America) [proklamierten](#) die [dreizehn britischen Kolonien](#) in [Nordamerika](#) am 4. Juli 1776 ihre Loslösung von [Großbritannien](#) und ihr Recht, einen eigenen [souveränen Staatenbund](#) zu bilden. Der größtenteils von [Thomas Jefferson](#) verfasste und vom [Zweiten Kontinentalkongress](#) verabschiedete Text stellt die Gründungsurkunde der [USA](#) dar und ist eines der wirkungsmächtigsten Dokumente der [demokratischen Staatsphilosophie](#).

(Quelle: Wikipedia)

## **DIE UNABHÄNGIGKEIT**

Kongress Sitzung vom 4. Juli 1776

Einstimmige Erklärung der dreizehn Vereinigten Staaten von Amerika. Wenn im Gange menschlicher Ereignisse es für ein Volk notwendig wird, die politischen Bande zu lösen, die sie mit einem anderen Volk verknüpft haben, und unter den Mächten der Erde den selbstständigen und gleichen Rang einzunehmen, zu dem die Gesetze der Natur und ihres Schöpfers es berechtigen, so erfordert eine geziemende Rücksicht auf die Meinung der Menschheit, dass es die Gründe darlegt, die es zu der Trennung veranlassen.

Folgende Wahrheiten erachten wir als selbstverständlich:

1. dass alle Menschen gleich geschaffen sind;
2. dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten
3. ausgestattet sind;
4. dass dazu Leben, Freiheit und das Streben nach Glück gehören;
5. dass zur Sicherung dieser Rechte Regierungen unter den Menschen eingerichtet werden, die ihre rechtmäßige Macht aus der Zustimmung der Regierten herleiten;
6. dass, wenn irgendeine Regierungsform sich für diese Zwecke als schädlich erweist, es das Recht des Volkes ist, sie zu ändern oder abzuschaffen und eine neue Regierung einzusetzen und sie auf solchen Grundsätzen aufzubauen und ihre Gewalten in der Form zu organisieren, wie es zur Gewährleistung ihrer Sicherheit und ihres Glücks geboten zu sein scheint.

Gewiss gebietet die Vorsicht,

7. dass seit langem bestehende Regierungen nicht um unbedeutender und flüchtiger Ursachen willen geändert werden sollten, und demgemäß hat noch jede Erfahrung gezeigt, dass die Menschen eher geneigt sind zu dulden, solange die Übel noch erträglich sind, als sich unter Abschaffung der Formen, die sie gewöhnt sind, Recht zu erschaffen. Aber wenn eine lange Reihe von Missbräuchen und Übergriffen, die stets das gleiche Ziel verfolgen, die Absicht erkennen lässt, sie absolutem Despotismus zu unterwerfen, so ist es ihr Recht, ist es ihre Pflicht, eine solche Regierung zu beseitigen und sich um neue Bürgen für ihre zukünftige Sicherheit umzutun. Solchermaßen ist das

geduldige Ausharren dieser Kolonien gewesen, und solchermaßen ist jetzt die Notwendigkeit, welche sie treibt, ihre früheren Regierungssysteme zu ändern.

Die Geschichte des gegenwärtigen Königs von Großbritannien ist die Geschichte wiederholten Unrechts und wiederholter Übergriffe, die alle auf die Errichtung einer absoluten Tyrannei über diese Staaten zielen.

Zum Beweise dessen seien Tatsachen einer unparteiischen Welt unterbreitet:

1. Er hat für die öffentliche Wohlfahrt äußerst nützlichen und notwendigen Gesetzen seine Zustimmung verweigert.
2. Er hat seinen Gouverneuren verboten, Gesetze von sofortiger und drängender Wichtigkeit zu genehmigen, es sei denn, dass ihr Inkrafttreten bis zur Erlangung seiner Zustimmung suspendiert würde, und wenn sie suspendiert waren, unterließ er es, sich irgendwie um sie zu kümmern.
3. Er hat es abgelehnt, weitere Gesetze zugunsten großer Kreise von Menschen zu genehmigen, wenn diese Menschen nicht auf das Recht der Vertretung in der Legislatur verzichten wollten, ein für sie unschätzbares Recht, das nur Tyrannen furchtbar ist.
4. Er hat gesetzgebende Körperschaften nach ungewöhnlichen und unbequemen Plätzen einberufen, die von dem Aufbewahrungsort ihrer öffentlichen Akten weit entfernt lagen, und zwar zu dem einzigen Zweck, sie zu willfähriger Unterwerfung unter seine Maßnahme zu bringen.
5. Er hat wiederholt Volksvertretungen aufgelöst, weil sie mit männlicher Festigkeit seinen Eingriffen in die Rechte des Volkes entgegen getreten sind.
6. Er hat sich lange Zeit hindurch geweigert, nach solchen Auflösungen neue wählen zu lassen; dadurch ist die gesetzgeberische Gewalt, da sie ja nicht vernichtet werden kann, an das Volk zurückgefallen, dem es nunmehr freisteht, sie auszuüben; der Staat aber bleibt in der Zwischenzeit allen Gefahren eines Einfalles von außen und Erschütterungen im Innern ausgesetzt.
7. Er hat sich bemüht, die Bevölkerung dieser Staaten zu hemmen, indem er behufs dessen die Einbürgerungsgesetze für Fremde behindert hat, indem er sich geweigert hat, andere zu bestätigen, die deren Einwanderung nach hier fördern sollten, und indem er die Bedingungen des Neuerwerbs von Land erschwerte.
8. Er hat die Rechtsprechung hintertrieben, indem er Gesetzen, die richterliche Befugnisse errichten sollten, seine Zustimmung versagte.
9. Er hat die Richter betreffs des Verwaltens ihrer Ämter und des Betrags und der Zahlung ihrer Gehälter von seinem Willen allein abhängig gemacht.
10. Er hat eine große Zahl neuer Ämter eingerichtet und eine Menge von Beamten herübersandt, um unser Volk zu drangsaliieren und von ihm zu leben.
11. Er hat in Friedenszeiten bei uns stehende Heere unterhalten ohne Zustimmung unserer gesetzgebenden Versammlung.
12. Er hat danach gestrebt, die militärische Macht von der zivilen Macht unabhängig zu gestalten und sie ihr überzuordnen.
13. Er hat sich mit anderen zusammengetan, um uns einer Rechtsprechung zu unterwerfen, die unserer Verfassung fremd und von unseren Gesetzen nicht anerkannt war, und seine Zustimmung zu ihren Akten einer angemessenen gesetzgeberischen Tätigkeit erteilt, nämlich:

- > In betreff der Einquartierung starker Kontingente bewaffneter Truppen bei uns,
  - > In betreff des Schutzes, der diesen durch ein Scheingerichtsverfahren gegen Bestrafung für alle Mordtaten gewährt wurde, die sie an den Einwohnern dieser Staaten zu verüben beliebten,
  - > In betreff des Abschneidens unseres Handels von allen Teilen der Welt,
  - > In betreff des Auferlegens von Steuern ohne unsere Einwilligung,
  - > In betreff des Entzuges der Vergünstigungen eines ordentlichen Gerichtsverfahrens, was uns gegenüber in zahlreichen Fällen geschah,
  - > In betreff dessen, dass man uns nach Übersee verbracht hat, um für angebliche Vergehen abgeurteilt zu werden,
  - > In betreff des Abschaffens des freien Systems englischer Gesetze in einer Nachbarprovinz und der Errichtung einer willkürlichen Regierung daselbst und der Erweiterung der Befugnisse derselben, derart, daß sie zu einem Beispiel und zu einem geeigneten Instrument für die Einführung der gleichen absoluten Herrschaft in diesen Kolonien wird,
  - > In betreff der Entziehung unserer Freibriefe, des Abschaffens unserer wertvollsten Gesetze und der völligen Änderung der Formen unserer Regierungen,
  - > In betreff der Außerkraftsetzung unserer eigenen gesetzgeberischen Gewalt, und
  - > in betreff dessen, dass sie die Macht beansprucht, für uns in allen beliebigen Fällen gesetzgeberische Akte zu vollziehen.
14. Er hat die Regierung hier abgeschafft, indem er uns als außerhalb seines Schutzes stehend erklärt hat und Krieg gegen uns führt.
  15. Er hat den uns zugehörigen Teil der See geplündert, unsere Küsten verheert, unsere Städte niedergebrannt und das Leben unserer Leute vernichtet.
  16. Er schafft gerade jetzt große Heere fremder Söldner heran, um das Werk des Todes, der Verheerung und der Tyrannei zu vollenden, das er bereits mit Akten der Grausamkeit und des Wortbruchs begonnen hat, die ihresgleichen kaum in den barbarischsten Zeiten finden, und die des Oberhauptes einer zivilisierten Nation völlig unwürdig sind.
  17. Er hat unsere auf hoher See gefangen genommenen Mitbürger gezwungen, die Waffen gegen ihr Land zu erheben, zu Henkern an ihren Freunden und Brüdern zu werden oder selbst von ihren Händen zu fallen.
  18. Er hat Erhebungen gegen uns in unserem Heimatland veranlasst und versucht, auf unsere Grenzbewohner Indianer zu hetzen, erbarmungslose Wilde, deren Kriegführung bekanntlich in der Niedermetzlung jeglichen Alters, Geschlechtes und Standes ohne Unterschied besteht.

In jenem Stadium dieser Bedrückungen haben wir in den untertänigsten Ausdrücken um Abhilfe ersucht: unser wiederholtes Ersuchen ist lediglich durch wiederholtes Unrecht beantwortet worden. Ein Fürst, dessen Charakter durch jede Handlung in solcher Weise gekennzeichnet ist, kann als ein Tyrann bezeichnet werden, der als Herrscher über ein freies Volk ungeeignet ist.

Auch haben wir es nicht unterlassen, unserer britischen Brüder hinlänglich eingedenk zu sein.

Wir haben sie von Zeit zu Zeit von den Versuchen ihrer gesetzgeberischen Gewalt in Kenntnis gesetzt, eine gesetzwidrige Rechtsprechung über uns zu errichten.

Wir haben sie an die näheren Umstände unserer Auswanderung und unserer Siedlung hier erinnert.

Wir haben an ihr natürliches Gerechtigkeitsgefühl und ihre natürliche Hochherzigkeit appelliert und sie bei den Banden unserer gemeinsamen Herkunft beschworen, diese Übergriffe zu missbilligen, die unvermeidlich zum Abbruch unserer Verbindungen und Beziehungen führen mussten. Auch sie sind der Stimme der Gerechtigkeit und der Blutsverwandtschaft gegenüber taub geblieben. Wir müssen uns daher mit der Notwendigkeit abfinden, welche unsere Trennung gebietet, und sie, wie die übrige Menschheit, für Feinde im Krieg, für Freunde im Frieden halten.

Daher tun wir, die Vertreter der Vereinigten Staaten von Amerika, versammelt in einem allgemeinen Kongress, an den Obersten Richter der Welt betreffs der Rechtllichkeit unserer Absichten appellierend, im Namen und Kraft der Autorität des rechtlichen Volkes dieser Kolonien, feierlich kund und erklären,

1. dass diese Vereinigten Kolonien freie und unabhängige Staaten sind und es von Rechts wegen sein sollen;
2. dass sie von jeglicher Treuepflicht gegen die britische Krone entbunden sind, und
3. dass jegliche politische Verbindung zwischen ihnen und dem Staate Großbritannien voll ständig gelöst ist, und es sein soll; und
4. dass sie als freie und unabhängige Staaten Vollmacht haben,
  - > Kriege zu führen,
  - > Frieden zu schließen,
  - > Bündnisse einzugehen,
  - > Handel zu betreiben
  - > und alle anderen Akte und Dinge zu tun, welche unabhängige Staaten von Rechts wegen tun können.

Und zur Stütze dieser Erklärung verpfänden wir alle untereinander in festem Vertrauen auf den Schutz der Göttlichen Vorsehung unser Leben, unser Gut und unsere heilige Ehre.

Die vorstehende Erklärung wurde auf Anweisung des Kongresses in Schönschrift aufgezeichnet und von folgenden Mitgliedern unterzeichnet:

*John Hancock.*

*NEW HAMPSHIRE: Josiah Bartlett; William Whipple; Matthew Thornton*

*MASSACHUSETTS BAY: Samuel Adams; John Adams; Robert Treat Paine; Elbridge Gerry.*

*RHODE ISLAND: Stephen Hopkins; William Ellery.*

*CONNECTICUT: Roger Sherman; Samuel Huntington; William Williams; Oliver Wolcott.*

*NEW YORK: William Floyd; Philip Livingston; Francis Lewis; Lewis Morris.*

*NEW JERSEY: Richard Stockton; John Witherspoon; Francis Hopkinson; John Hart; Abraham Clark.*

*PENNSYLVANIA: Robert Morris; Benjamin Rush; Benjamin Franklin; John Morton; George*

*Clymer; James Smith; George Taylor; James Wilson; George Ross.*